

Wald, indem er ein schönes Lied pfeift und zu seinen Säulen redet. Im Wald ladet er Holz auf und fährt zurück; dabei stellt er sich wieder auf den Wagen oder geht auch, je nachdem die Last ist, und zu Haus ladet er ab. Wie die Entfernung des Waldes ist, fährt er in dieser Weise vielleicht am Tage zweimal. Das ist seine Arbeit.

Der Spinner in der Fabrik hat die Spindeln zu beaufsichtigen. Mit der äußersten Anstrengung seiner Nerven muß er beobachten, wie die Spindeln sich drehen, damit er einen reißenden Faden gleich wieder anknüpfen kann. Den ganzen Tag muß er dergestalt stehen und aufpassen. Das ist seine Arbeit.

Der achtstündige Arbeitstag wird eingeführt für beide, denn Arbeit ist Arbeit. Jeder vernünftige Mensch, der einmal einen Bauernknecht und einen Spinner gesehen hat, sagt sich doch, daß das Unsinn ist. Macht nichts. Der achtstündige Arbeitstag wird eingeführt. Unter den Leuten, welche ihn einführen, gibt es gewiß viele, die nie einen Knecht oder einen Spinner gesehen haben; sie haben das Recht dazu, denn sie sind die geistigen Führer; aber viele gibt es doch, die selber einmal Arbeiter gewesen sind und also am eigenen Leibe erfahren haben, daß die Arbeit des Knechts mit der Arbeit des Spinners so viel Ähnlichkeit hat wie das Saugferkel mit dem Frack. Macht nichts. Die Leute sehen ja nie die Wirklichkeit, sie sehen immer nur die Abziehungen, mit denen sie aufgewachsen sind; und wie der Bürger heute überzeugt